

Gleitschirm-Flugschule will von Weesen nach Mollis zügeln

Die Robair GmbH mit Sitz in Weesen möchte in der Nähe des Flugplatzes Mollis ihre Gleitschirmschule ansiedeln. An der Gemeindeversammlung vom 18. Juni wird der Tagwen über das Baurecht befinden.

Von Maya Rhyner

Mollis. – Auf rund 2400 Quadratmetern soll das Paragliding-Flugcenter im Feldbach nahe des Flugplatzes Mollis zu stehen kommen. Die Robair GmbH möchte mit ihrer Gleitschirm-Flugschule, dem Sportgeschäft und den dazu nötigen Betriebs-, Büro- und Verkaufsräumen in Mollis ansässig werden.

Bisher hat sie ihren Sitz in Weesen. «Doch die Räume werden hier all-

mählich zu klein», sagt Geschäftsführer Thomas Kühne. Und da er selber ein Molliser sei, «ist Mollis – das Glarnerland – als Standort natürlich ein Traum».

«Wir bringen auch Gäste»

Die Planung für den Neubau sei noch in der Anfangsphase und noch nicht spruchreif, auch die Kosten seien noch nicht definitiv, sagt Kühne. Erst gelte es, die Gemeindeversammlung abzuwarten, an welcher über das Baurecht entschieden wird. Der Baubeginn ist für den Herbst 2010 geplant.

Kühne zeigt sich zuversichtlich. «Wir bringen Arbeitsplätze und stärken mit unserer Tätigkeit die Ferienregion Glarnerland.» Und: «Im Umfeld des Flugplatzes würde eine Gleitschirmschule gut passen.» Er habe auch noch andere Standorte im und

um das Glarnerland geprüft, hält der 30-jährige Unternehmer fest. Da Mollis auch im Hauptfluggebiet der Robair liege, sei der Entscheid aber rasch gefallen. «Wir würden dem Flugplatz auch Gäste bringen», hält Kühne fest.

Rund 60 Gleitschirmschüler im Jahr

Die Robair GmbH betreibt ihre Gleitschirmschule in Weesen seit 1993. Man habe erst klein angefangen, heute beschäftige die Firma bereits sechs Angestellte. «Pro Jahr bilden unsere Fluglehrer rund 60 Leute zu Gleitschirmpiloten aus.» Für dieses Brevet benötige ein Anwärter mindestens 50 Flüge, was ein halbes bis ein Jahr Zeit in Anspruch nehme. Die Kosten für die ganze Schulung belaufen sich laut Kühne auf rund 1500 Franken.

Neben der Ausbildung bietet die Robair GmbH in ihrem Sportgeschäft

auch das nötige Material für Gleitschirmpiloten an: Gleitschirme, Gurte, Notschirme, Helme, Schuhe und Kleider. Weiter werden auch Tandemflüge durchgeführt und Firmenevents organisiert.

«Eine sehr geeignete Wahl»

Die Erschliessung für den Neubau mit Parkflächen erfolgt laut Bulletin zur Gemeindeversammlung über die Strasse zur bereits dort ansässigen Nivatec. Wie die Gemeinde im Bulletin weiter schreibt, würden die Ziele für die Ansiedlung mit der Robair GmbH optimal erfüllt.

Der Betriebsstandort im Feldbach sei mit Blick auf die zivile Nutzung des Flugplatzes zudem «eine sehr geeignete Wahl». Die entscheidende Gemeindeversammlung findet am 18. Juni statt.

Mit richtiger Gehilfe wieder unterwegs

Glarus. – Wenn das Gehen – vorübergehend als Folge einer Operation oder weil die Kräfte nachlassen – beschwerlich geworden oder sogar kaum mehr möglich ist, kann der Hilfsmitteldienst der Pro Senectute Glarus weiterhelfen.

Es braucht, so die Erfahrung der Pro Senectute, Überwindung, sich an den Gedanken zu gewöhnen, einen Rollator oder gar einen Rollstuhl zu benutzen. Oft braucht es sogar die Überredungskunst der Angehörigen. Wenn diese Barriere jedoch überwunden ist, gibt es nicht selten gute und sehr positive Rückmeldungen.

Der Hilfsmitteldienst der Pro Senectute Glarus führt einen Showroom, in dem die diversen Rollatoren-Modelle unverbindlich angeschaut und ausprobiert werden können. Auch Standard-Rollstühle sind immer vorhanden. Laut AHV-Gesetz haben AHV-Rentner/-innen bei Bedarf Anrecht auf einen Rollstuhl, wie die Pro Senectute mitteilt. (eing)

Infos zum Hilfsmitteldienst der Pro Senectute Glarus unter 055 645 60 20.



Abflug: Thomas Kühne plant mit seiner Gleitschirmschule in die Nähe des Molliser Flugplatzes zu ziehen.



Bereit zu neuen Taten: Glenbozo rocken in der Baracke Näfels.

Glenbozo im Baraggä Palace

Neues Jahrzehnt, neuer Start: Unter diesem Motto tritt die Glarner Alternative-Rock-Band Glenbozo bald in Näfels auf.

Näfels. – Eine neue Glarner Band? Nein, die vier Bozos sind schon lange dabei, waren bislang aber eher als Sophisticated bekannt. Glenbozo verbindet ein etwas härteres Soundgerüst mit melodiosen Gesang und dem gewissen Etwas aus dem Synthesizer zu einem originellen Alternative-Stil, wie sich die Band um Adi Manfré am Bass, Roger Gallati, Gesang/Gitarre, Stef Gallati, Gesang/Synthi, und Tom Neeracher an den Drums ankündigt. Bieten will sie ein komplett neues Song-Repertoire. Salopp übersetzt soll der neue Name so viel wie Talkerle bedeuten. (eing)

Samstag, 26. Juni, 22 Uhr, Livekonzert Glenbozo im Baraggä Palace, Näfels.

Reich befrachtete letzte Gemeindeversammlung

Alle Rechnungen der Orts- und Schulgemeinde wurden an der Gemeindeversammlung von Mühlehorn genehmigt. Die Stimmbürger lehnten einen Antrag ab, das Geld der Jugendarbeit Kerenzen auf ein Sperrkonto zu überweisen.

Von Gret Menzi*

Mühlehorn. – Eine reich befrachtete Traktandenliste legte der Gemeinderat der letzten Versammlung in Mühlehorn vor. Die Jahresrechnung 2009 schliesst mit einem Rückschlag von rund 25 011 Franken ab.

Die Arbeiten an der Kanalisation und Verkabelung Geissegg sind abgerechnet. Die Guldbodenstrasse ist erstellt und die verbleibenden Kosten wurden dem Forstreservfonds entnommen. Die Jahresrechnung der Elektrizitätsversorgung schliesst im Rahmen des Budgets ab. Die Verkabelung ins Erkelin ist erstellt und wird in diesem Jahr abgerechnet.

Weiter wurden die Rechnungen des Zweckverbandes der Kerenzergemeinden, der Geschwister Menzi-

Stiftung und des Altersheims Letz Näfels genehmigt.

Gemeinderat Werner Haller stellte die Vorlage zur Sanierung des Wasserreservoirs im Hohrain vor. Dem Bruttokredit von 208 000 Franken wurde zugestimmt. Niklaus Küng fragte, ob eine mögliche Turbinierung der Trinkwasserleitungen abgeklärt wurde. Willy Kamm wies auf die verschiedenen Arbeiten der Studenten der Hochschule Wädenswil hin, bei der auch für Mühlehorn verschiedene Projekte vorgestellt wurden.

Vollmacht zur Auflösung erteilt

Die Vollmacht zur Auflösung der verschiedenen Korporationen wurde dem Gemeinderat erteilt. Genehmigt wurde auch die Ergänzung in der Bauordnung zur Schaffung einer Zone mit nicht bestimmter Nutzung. Dies, damit Gebiete aus der Bauzone, die in den letzten 15 Jahren nicht überbaut wurden, umgezogen werden können. Dem Waldabtausch Tagwen-Genossame wurde zum Zweck der einfacheren Bewirtschaftung zugestimmt. Förster Walter Mettler stellte einen Ablehnungsantrag, da dieser Abtausch nicht der ersten Abmachung

entspreche und die Bewirtschaftung im Fliesen damit nicht erleichtert werde. Weiter verstehe er nicht, weshalb die Deponie im Kohlertal in das Eigentum der Genossame übergehe, da diese der Gemeinde Deponiegebühren in Rechnung stellen könnte. Der Kredit von 70 000 Franken für die Möglichkeit der Verkabelung der EW-Leitungen, im Zusammenhang mit dem Bau der Kanalisation, im Haselboden wurde genehmigt und der Umwandlung der Geschwister Menzi-Stiftung in eine selbständige Stiftung wurde zugestimmt.

Weiter hat sich der Gemeinderat zur Aufgabe gemacht, die Strassennamensgebung und die Hausnummerierung in die Wege zu leiten. Eine vorberatende Kommission hat die Vorschläge dem Rat unterbreitet. Die Pläne liegen zurzeit auf der Gemeindekanzlei auf – die Bevölkerung kann bis am 20. Juni Stellung nehmen.

Diskussion um Jugendarbeit-Gelder

Schulgemeindepräsident Christian Grob erläuterte kurz die Rechnungen der Schulkreise und der Schulgemeinde Mühlehorn. Alle Rechnungen wurden genehmigt. Im Gegensatz zum

Antrag der Trägerschaft der Offenen Jugendarbeit Kerenzen zur Auflösung und der Überführung der Rechte und Pflichten an die Dachorganisation der Offenen Jugendarbeit von Glarus Nord beantragte der Schulrat, das Vermögen auf ein Sperrkonto zu überweisen, bis es in der Gemeinde Glarus Nord eine offizielle Nachfolgeorganisation im Sinne der Gründungsanliegen gebe. Weiter beantragte der Rat, dass die Gelder zweckgebunden für die Jugend von Kerenzen anzulegen seien. Gret Menzi sprach sich für die Ablehnung des Antrages aus, da es eine Nachfolgeorganisation im Sinne der Gründungsanliegen gebe. Weiter bemerkte sie, dass man zukünftig eine Gemeinde sei und die Gelder nicht zweckgebunden für Kerenzen angelegt werden sollten. Walter Mettler fragte, wer dann berechtigt sei, das Sperrkonto wieder aufzulösen. Auch Willy Kamm sprach sich gegen das Sperrkonto aus. Der Antrag des Schulrates wurde mit grossem Mehr abgelehnt und die Anträge im Sinne der Trägerschaft der Offenen Jugendarbeit Kerenzen gutgeheissen.

* Gret Menzi ist Gemeinderätin in Mühlehorn.

Jubiläumsfeier im Schulhaus Hof

Ennenda. – Am 18. und 19. Juni feiert die Schule Ennenda das Jubiläum 50 Jahre Schulhaus Hof. An diesen beiden Tagen findet im Schulhaus eine Jubiläumsausstellung statt, an der die Schulgeschichte gezeigt wird und die Hand- und Werkenarbeiten der heutigen Schüler präsentiert werden. Zudem wird ein Film von der Schulausstellung von 1960 gezeigt. Die Ausstellung im Schulhaus kann am Freitag von 14 bis 18 Uhr und am Samstag von 9 bis 12 Uhr besucht werden.

Für die Besucher der Ausstellung wird eine Kaffeestube betrieben. Am Freitagabend findet ein Dorffest statt. Es besteht auch die Gelegenheit für ehemalige Schüler zu einem geselligen Klassentreffen.

Umrahmt wird das Fest durch musikalische Einlagen (14 Uhr, 16 Uhr und 18 Uhr) der Jugendmusik Glarus zusammen mit einem Schülerchor. (eing)

Freitag/Samstag, 18./19. Juni, Schulhaus Hof Ennenda, Jubiläumsfeier.